

Quartalsbericht

zum 30. September 2005

Erfreuliche Entwicklung in extremem Umfeld

Sondereinflüsse durch die Restrukturierung
in Großbritannien: Belastungen in Q3 werden durch
gegenläufige Erträge in Q4 wieder ausgeglichen

Q3



H&R WASAG AG

Kennzahlen zum H&R WASAG-Konzern (IFRS)

		1.1. – 30.9. 2005	1.1. – 30.9. 2004
Umsatzerlöse	€ Mio.	463,3	365,5
Operatives Ergebnis (EBITDA)	€ Mio.	30,3*	25,3
EBIT	€ Mio.	18,1*	11,6
Ergebnis vor Ertragsteuern (und Minderheitenanteilen)	€ Mio.	12,2*	6,2
Periodenüberschuss (vor Minderheitenanteilen)	€ Mio.	6,5	3,3
Konzerngewinn	€ Mio.	6,2	3,2
Ergebnis je Aktie	€	0,33	0,17
Operativer Cashflow	€ Mio.	0,8	9,9
<hr/>			
Bilanzsumme (zum 30.9.)	€ Mio.	370,1	329,3
Eigenkapital (zum 30.9.)	€ Mio.	84,9	84,3
Eigenkapitalquote (zum 30.9.)	%	23	26
Mitarbeiter (zum 30.9.)		1.714	1.648

Kennzahlen zu den Geschäftsbereichen (IFRS)

		1.1. – 30.9. 2005	1.1. – 30.9. 2004
Umsatzerlöse			
Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe	€ Mio.	394,0	299,1
Kunststoffe	€ Mio.	28,7	26,6
Explosivstoffe	€ Mio.	40,6	39,8
<hr/>			
Operatives Ergebnis (EBITDA)			
Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe	€ Mio.	20,9*	15,3
Kunststoffe	€ Mio.	3,9	4,2
Explosivstoffe	€ Mio.	6,7	6,5

* vor Sondereinflüssen aus der Restrukturierung der Aktivitäten in Großbritannien, die im vierten Quartal kompensiert werden (siehe Erläuterungen im Anhang, Seite 20)

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

auch im zurückliegenden dritten Quartal hat sich der Konzern in einem extrem schwierigen Umfeld erfreulich stabil entwickelt. Die um Sondereinflüsse bereinigten Ergebnisse liegen sogar über dem Niveau der Vorquartale, trotz der nochmals verschärften Situation auf dem Rohölmarkt.

Ermöglicht wird diese Ergebnisentwicklung insbesondere durch zwei Faktoren.

Zum einen haben wir bis heute bereits eine ganze Reihe von Maßnahmen umgesetzt, die auf Basis der Integration der ehemaligen BP-Raffinerie Hamburg zu zusätzlichen Erlösen und reduzierten Kosten führen. Damit konnten die Raffineriestandorte in Deutschland den gestiegenen Margendruck bereits sehr gut abfedern.

Zum anderen konnten die Überseestandorte ihren Ergebnisbeitrag stetig steigern. An den Standorten in Südafrika, Australien und Südostasien sind wir überwiegend als Händler und nicht in der Produktion tätig und können Rohölpreisschwankungen nahezu ohne Zeitverzug an die Märkte weitergeben. Mit dem Ausbau dieser Aktivitäten können mögliche Belastungen aus der Rohölpreisabhängigkeit der Raffineriestandorte bereits innerhalb des Geschäftsbereichs Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe immer besser kompensiert werden.

Im Berichtszeitraum haben daneben auch die beiden anderen Geschäftsbereiche Kunststoffe sowie Explosivstoffe erfreuliche Ergebnisbeiträge erwirtschaftet und damit zur positiven Ergebnisentwicklung beigetragen.

Das Ergebnis im dritten Quartal wird jedoch durch außerordentliche Aufwendungen und Abschreibungen belastet. Diese betreffen vor allem die Restrukturierung unserer Aktivitäten in Großbritannien. Der inzwischen abgeschlossene Verkauf von nicht zu unserem Kerngeschäft gehörenden Teilbereichen des Englandgeschäfts führt jedoch im vierten Quartal zu einem außerordentlichen Ertrag. Somit können die im dritten Quartal berücksichtigten Restrukturierungsaufwendungen und Abschreibungen in Höhe von € 3,9 Mio. in hohem Maße kompensiert werden.


Für das laufende vierte Quartal erwarten wir eine deutliche Steigerung des Ergebnisbeitrags, wenn in diesem Zeitraum zusätzliche Belastungen aus einer extremen Rohölpreisentwicklung ausbleiben. Aus diesem Grund gehen wir davon aus, das Konzernergebnis vor Ertragsteuern gegenüber 2004 nahezu verdoppeln zu können.

Salzbergen, im November 2005

Der Vorstand



Dr. H. Hollstein



M. E. Ostermann-Müller



N. H. Hansen

Lagebericht zum 3. Quartal 2005

Geschäftsverlauf

Im Zeitraum 1. Januar bis 30. September 2005 wurde konzernweit ein Umsatz von € 463,3 Mio. (1.1.-30.9.2004: € 365,5 Mio.) erwirtschaftet. Der Anstieg von 27% gegenüber dem Vorjahreszeitraum beruht zum einen darauf, dass die ehemaligen BP-Standorte in Übersee erst zum 6. Juli des Vorjahres in den Konzernabschluss einbezogen wurden. Zum anderen spiegelt die Umsatzentwicklung auch die Erhöhung der Verkaufspreise für die Produkte des Geschäftsbereichs Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe wider, die im Zuge des Rohölpreisanstiegs umgesetzt werden konnten.

Auf das zurückliegende dritte Quartal entfiel ein Umsatzanteil von € 169,5 Mio. (1.7.-30.9.2004: € 148,4 Mio.). Damit stieg der Umsatz im Vergleich zum vorangegangenen zweiten Quartal des laufenden Jahres um € 12 Mio. bzw. 8%.

Der Geschäftsbereich chemisch-pharmazeutische Rohstoffe hat bis 30. September 2005 Umsätze von € 394,0 Mio. (1.1.-30.9.2004: € 299,1 Mio.) erlöst. Sowohl die beiden Spezialraffinerien in Salzbergen und Hamburg als auch die Konversionsanlagen in Europa und Übersee waren im gesamten Berichtszeitraum sehr gut beschäftigt.

Auch im Geschäftsbereich Kunststoffe hält der Wachstumstrend beim Umsatz weiter an. Der von Januar bis September erzielte Umsatz von € 28,7 Mio. (1.1.-30.9.2004: € 26,6 Mio.) liegt 8% über Vorjahresniveau. Im dritten Quartal wurden auch erste Umsätze in China realisiert.

Branchenüblich verzeichnete der Geschäftsbereich Explosivstoffe im dritten Quartal ein deutliches Umsatzplus. Insgesamt haben die dem Geschäftsbereich zugeordneten Konzerngesellschaften im Zeitraum 1. Januar bis 30. September 2005 Erlöse von € 40,7 Mio. (1.1.-30.9.2004: € 39,8 Mio.) erzielt. Die Konsolidierung der Sprengstoffwerke Gnaschwitz wird nach Zustimmung des Kartellamts erst im Laufe des vierten Quartals erfolgen.

Ertrags- und Finanzlage

Auch im dritten Quartal wurde die Ergebnisentwicklung durch die Situation auf dem Rohölmarkt stark beeinflusst. Von Anfang Juli bis Anfang September stieg die Notierung für ein Barrel der Sorte Brent um 20% auf ein neues Rekordniveau von über 70 USD. Im Laufe des Septembers gab der Preis dann auf 67 USD leicht nach. Damit stieg der Rohölpreis seit Jahresanfang bis Ende September kontinuierlich um insgesamt 68%. Da die erhöhten Rohstoffaufwendungen nur mit einem Zeitverzug von bis zu drei Monaten an die Märkte weitergegeben werden können, standen die Margen im wichtigen Spezialraffineriegeschäft im gesamten Berichtszeitraum unter Druck.

Die Materialaufwandsquote stieg infolgedessen im Berichtszeitraum auf 70%. Im ebenfalls durch steigende Rohstoffkosten geprägten Vorjahreszeitraum lag der Anteil des Materialaufwands am Umsatz noch bei 67%.

Allerdings ist das Ergebnis im dritten Quartal auch durch Sondereinflüsse geprägt. Bedingt durch die Restrukturierung der Aktivitäten des Geschäftsbereichs Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe in Großbritannien mit dem Verkauf von nicht zum Kerngeschäft gehör-

enden Produktbereichen fielen im September Restrukturierungsaufwendungen von € 2,8 Mio. und außerplanmäßige Abschreibungen von € 1,1 Mio. an. Erst im Oktober konnte der entsprechende Verkaufserlös hierzu verbucht werden. Dadurch wird im vierten Quartal ein außerordentlicher Ergebnisbeitrag erwirtschaftet, der die im dritten Quartal angefallenen Aufwendungen kompensiert.

Das um diese Sondereinflüsse bereinigte operative Konzernergebnis (EBITDA) erreichte im Zeitraum Januar bis September € 30,3 Mio. (1.1.-30.9.2004: € 25,3 Mio.), was einem Zuwachs von 20% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Auf das dritte Quartal entfielen hiervon € 10,8 Mio. (1.7.-30.9.2004: € 10,4 Mio.). Damit lag das Quartalsergebnis trotz der erhöhten Belastungen aus dem Rohölmarkt leicht über den Ergebnissen der Vorquartale in 2005. Dieser Ergebnisanstieg ist u.a. auf die saisonalbedingte Ertragsentwicklung im Geschäftsbereich Explosivstoffe zurückzuführen.

Im abgeschlossenen Quartal wurde der Firmenwert der Tochtergesellschaft Fütterer in Höhe von € 0,9 Mio. komplett abgeschrieben. Die Aktivitäten der Gesellschaft im Mischen und Abfüllen von Schmierstoffen und Frostschutzmitteln soll in den kommenden Wochen im Verbund mit den anderen Konzernstandorten neu ausgerichtet werden.

Das um die Sondereinflüsse bereinigte Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT) stieg auf € 18,1 Mio. (1.1.-30.9.2004: € 11,6 Mio.). Trotz der Firmenwertabschreibung erreichte das EBIT im dritten Quartal mit € 6,4 Mio. (1.7.-30.9.2004: € 3,9 Mio.) das Niveau der beiden vorangegangenen Quartale in 2005.

Das Zinsergebnis ist weiter durch den steigenden Finanzierungsbedarf des Geschäftsbereichs Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe geprägt. Mit dem deutlichen Anstieg der Rohstoffkosten und der Verkaufspreise hat sich das Working Capital (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorräte abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) und damit verbunden der Liquiditätsbedarf weiter erhöht. Vor diesem Hintergrund stieg der negative Saldo von Zinsaufwendungen und Zinserträgen auf € - 6,0 Mio. (1.1.-30.9.2004: € -5,4 Mio.). Das Zinsergebnis beinhaltet einen Zinsaufwand von € - 2,4 Mio. für Pensionsverpflichtungen.

Das um die Sondereinflüsse bereinigte Konzernergebnis vor Ertragsteuern betrug im gesamten Berichtszeitraum € 12,2 Mio. (1.1.-30.9.2004: € 6,2 Mio.). Auf das dritte Quartal entfielen hiervon € 4,2 Mio.

Investitionen und Finanzierung

Auch der Cashflow spiegelt die Entwicklung am Rohstoffmarkt wider. Die stetig gestiegenen Rohstoff- und Verkaufspreise führten zu einem deutlichen Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vorräte und damit zur Bindung von liquiden Mitteln. Im Berichtszeitraum lag der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit daher mit € 0,8 Mio. (1.1.-30.9.2004: 9,9 Mio. €) unter dem Vorjahreswert.

Die im Berichtszeitraum Januar bis September getätigten Investitionen summierten sich auf € 24,0 Mio. (1.1.-30.9.2004: € 62,4 Mio. einschließlich Übernahme der BP-Aktivitäten). Der Schwerpunkt lag in der Erweiterung der Extraktionsanlage zur Produktion kennzeichnungsfreier Weichmacher in Hamburg. Die Anlage wurde im dritten Quartal erfolgreich in Betrieb genommen.

Lagebericht zum 3. Quartal 2005

Der aus dem Anstieg des Working Capital und der Investitionen resultierende Finanzierungsbedarf führte zu einem Cashzufluss aus der Finanzierungstätigkeit von € 22,0 Mio. (1.1.-30.9.2004: € 93,7 Mio. einschließlich Übernahme der BP-Aktivitäten).

Die Auswirkungen des gestiegenen Rohölpreises zeigen sich auch in der Bilanz. Insbesondere bedingt durch die Ausweitung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vorräte hat sich die Bilanzsumme auf € 370,1 Mio. (31.12.2004: € 329,3 Mio.) erhöht. Auf der Passivseite sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entsprechend angestiegen. Das Eigenkapital ist durch die Ausschüttung der Dividende Ende August im Vergleich zum Vorquartal auf € 84,9 Mio. (31.12.2004: € 84,3 Mio.) gesunken und macht zum 30. September 23% der Bilanzsumme aus.

Entwicklungen in den Geschäftsbereichen

Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe

Auf den Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe entfiel im Zeitraum Januar bis September ein Umsatz von € 394,0 Mio. (1.1.-30.9.2004: € 299,1 Mio.). Der Anstieg von 32% gegenüber dem Vergleichszeitraum 2004 ist auf die im Vorjahr erst zum 6. Juli erfolgte Konsolidierung der ehemaligen BP-Aktivitäten in Übersee sowie die im Zuge der Rohölpreisentwicklung gestiegenen Verkaufspreise zurückzuführen.

Der Umsatzanteil des abgeschlossenen dritten Quartals erreichte € 143,7 Mio. (1.7.-30.9.2004: € 123,2 Mio.), nach € 133,4 Mio. im zweiten Quartal 2005. Dieser Anstieg beruht in hohem Maße auf Preiserhöhungen.

Auch wenn ein Teil der gestiegenen Rohstoffkosten mit Zeitverzug an die Märkte weitergeben werden konnte, standen die Margen des Geschäftsbereichs auch im dritten Quartal unter anhaltendem Druck. Der Anteil der Materialaufwendungen innerhalb des Geschäftsbereichs stieg im dritten Quartal auf 76%, nachdem dieser im Vorquartal noch bei 74% lag. Die Rohertragsmarge nahm entsprechend ab.

Die laufende Restrukturierung der Aktivitäten in Großbritannien mit dem Verkauf von nicht zum Kerngeschäft gehörenden Geschäftsbereichen führte im dritten Quartal zu Restrukturierungsaufwendungen und außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von insgesamt € 3,9 Mio. Der Ertrag aus der Veräußerung wurde allerdings erst im Oktober realisiert und wird im laufenden vierten Quartal einen außerordentlichen Ergebnisbeitrag generieren.

Trotz der zunehmenden Belastungen aus der Rohstoffpreisentwicklung hat sich der stabile Trend in der Ergebnisentwicklung innerhalb des Geschäftsbereichs fortgesetzt. Vor Berücksichtigung der Aufwendungen aus der Restrukturierung in Großbritannien wurde ein operatives Ergebnis (EBITDA) von € 20,9 Mio. (1.1.-30.9.2004: € 15,3 Mio.) erwirtschaftet. Hiervon entfielen € 6,2 Mio. (1.7.-30.9.2004: € 3,6 Mio.) auf das dritte Quartal. Damit lag der Ergebnisbeitrag auf dem Niveau des vorangegangenen zweiten Quartals.

Die Mehrbelastungen aus der Rohölpreisentwicklung konnten bereits innerhalb der Raffineriestandorte sehr gut kompensiert werden. Hintergrund war die erfolgreiche Umsetzung von Synergien aus der Integration der ehemaligen BP-Raffinerie in Hamburg. Im Rahmen des „Projekts 18“ soll das jährliche Ergebnispotenzial der Raffinerien in Salzbergen und Hamburg bis 2007

um insgesamt € 18 Mio. gesteigert werden. Neben der Senkung von Kosten stehen dabei vor allem die Optimierung der Kapazitätsauslastung und die Erhöhung der Wertschöpfung im Vordergrund.

Daneben haben die Konzernstandorte in Übersee über Plan abgeschlossen. In diesen Regionen ist der Konzern mit Tochtergesellschaften überwiegend als Händler aktiv. Damit können Preiserhöhungen deutlich schneller an den Markt weitergegeben werden, als dies bei den Raffinerieaktivitäten möglich ist.

Im Rahmen der Optimierung der Aktivitäten im Mischen und Abfüllen von Schmierstoffen werden die Mengen der Konzerngesellschaft Fütterer auf andere Standorte verteilt. Daher wurde der verbleibende Firmenwert der Gesellschaft in Höhe von € 0,9 Mio. komplett abgeschrieben.

Das um die Aufwendungen aus der Restrukturierung in Großbritannien und auf Konzernebene neutralen Abschreibungen und Zinsverrechnungen bereinigte Ergebnis vor Ertragsteuern lag trotz der Mehrbelastungen mit € 7,9 Mio. (1.1.-30.9.2004: € 2,6 Mio.) deutlich über dem Vorjahreszeitraum. Auf das dritte Quartal entfiel hiervon ein Ergebnisanteil von € 1,0 Mio. (1.7.-30.9.2004: € 0,7 Mio.).

Kunststoffe

Auch im dritten Quartal konnte der Geschäftsbereich Kunststoffe seine Aktivitäten weiter ausbauen. Die Umsätze summierten sich seit Jahresbeginn auf € 28,7 Mio. (1.1.-30.9.2004: € 26,6 Mio.) und liegen damit 8% über dem Vergleichswert 2004. Im Zeitraum Juli bis September wurden Erlöse von € 9,9 Mio. (1.7.-30.9.2004: € 9,1 Mio.) erwirtschaftet.

Das Umsatzwachstum beruht sowohl auf einer Ausweitung der Teileproduktion als auch auf einer besseren Beschäftigung im Werkzeugbau. Die eingeleiteten Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz im Werkzeugbau zeigen damit weitere Erfolge. Die Auslastung in diesem Bereich nimmt kontinuierlich zu.

Die Aktivitäten des Geschäftsbereichs in den neuen Technologien Einlege- und Verzahnungstechnik entwickeln sich viel versprechend. Mit der Fokussierung auf diese technologisch anspruchsvollen Segmente etabliert sich der Geschäftsbereich in weiteren ertragreichen Geschäftsfeldern.

Im Zuge des Ausbaus der neuen Märkte werden die Vertriebsaktivitäten in allen Industriebereichen (Automotive, Medizintechnik, Elektro-, Pumpen-, sowie Mess- und Regeltechnik) verstärkt.

Der Produktionsstandort im chinesischen Wuxi hat im dritten Quartal die Auslieferung von Teilen an Kunden aufgenommen. Im Laufe des Jahres kam es hier zu Verzögerungen. Daraus resultiert eine deutliche Erhöhung der Anlaufkosten für den Standort.

Trotz dieser Mehrkosten hat sich der Ergebnistrend stabilisiert. Das kumulierte operative Ergebnis (EBITDA) zum 30. September erreichte € 3,9 Mio. (1.1.-30.9. 2004: € 4,2 Mio.). Der im dritten Quartal erwirtschaftete Ergebnisanteil von € 1,3 Mio. (1.7.-30.9.2004: € 1,4 Mio.) liegt auf dem Niveau der Vorquartale. Auch das Ergebnis vor Ertragssteuern liegt mit € 2,2 Mio. (1.1.-30.9.2004: € 2,4 Mio.) im Plan. Im abgeschlossenen Quartal wurde ein Ergebnis von € 0,8 Mio. (1.7.-30.9.2004: € 0,8 Mio.) erzielt.

Lagebericht zum 3. Quartal 2005

Explosivstoffe

Die Explosivstoffaktivitäten des Konzerns profitierten im abgeschlossenen Quartal erwartungsgemäß von einer saisonalbedingt steigenden Nachfrage. In den warmen Sommermonaten fragen vor allem Steinbrüche vermehrt Sprengstoffe und Dienstleistungen nach. Aber auch die Aktivitäten Untertage haben sich positiv entwickelt.

Im gesamten Berichtszeitraum hat der Geschäftsbereich einen Umsatz von € 40,6 Mio. (1.1.-30.9.2004: € 39,8 Mio.) erreicht. Davon alleine € 15,9 Mio. (1.7.-30.9.2004: € 15,6 Mio.) im dritten Quartal.

Das operative Ergebnis (EBITDA) konnte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf € 6,7 Mio. (1.1.-30.9.2004: € 6,5 Mio.) gesteigert werden. Auf den Zeitraum Juli bis September 2005 entfiel hiervon ein Ergebnisanteil von € 3,1 Mio. (1.7.-30.9.2004: € 3,2 Mio.). Der Geschäftsbereich hat das Ergebnis vor Steuern deutlich verbessert und erreichte € 3,3 Mio. (1.1.-30.9.2004: € 2,4 Mio.). Davon wurden im dritten Quartal € 1,9 Mio. (1.4.-30.9.2004: € 1,5 Mio.) erwirtschaftet.

Der erfreuliche Ergebnisanstieg beruht u.a. auf den bereits Ende 2004 eingeleiteten Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung. Daneben hat auch die im Vergleich zum Vorjahr relativ feuchte Witterung im Sommer dazu geführt, dass Übertage verstärkt anspruchsvolle Emulsionssprengstoffe eingesetzt wurden. Im Vorjahr wurde ein Großteil dieser Mengen durch den Einsatz einfacher Sprengpulver verdrängt.

Darüber hinaus verzeichnete der Geschäftsbereich im Berichtszeitraum eine erfolgreiche Absatzentwicklung in Osteuropa und auch die Beteiligung an diversen Tun-

nelprojekten im Alpenraum unterstützte die Ergebnisentwicklung.

Die im Herbst 2004 eingeleitete Übernahme der Sprengstoffwerke Gnaschwitz wird voraussichtlich noch bis Ende des Jahres abgeschlossen. Die für die Einbeziehung erforderliche Genehmigung des Bundeskartellamts wird nach Erfüllung der Auflagen für das vierte Quartal erwartet.

Ausblick

Sollten bis Ende des Jahres keine zusätzlichen Mehrbelastungen aus der Rohstoffpreisentwicklung resultieren, sieht der Vorstand die Möglichkeit, dass Vorsteuerergebnis im laufenden Jahr nahezu zu verdoppeln. Eine zusätzliche Voraussetzung hierfür ist, dass es gelingt die gestiegenen Materialaufwendungen erfolgreich an den Markt weiterzugeben.

Trotz der erreichten Erfolge in der Reduzierung der Abhängigkeit von der Rohölpreisentwicklung wird die Situation auf den Ölmärkten auch in den kommenden Monaten die Ergebnissituation maßgeblich beeinflussen. Daher fokussiert die Konzernstrategie weiter auf die Schaffung einer adäquaten Risikodiversifikation innerhalb des Konzerns, um mögliche Belastungen aus der Rohstoffpreisentwicklung sowohl ergebnis- als auch liquiditätswirksam abzufedern.

Während diese Funktion in der Vergangenheit durch die beiden Geschäftsbereiche Kunststoffe sowie Explosivstoffe gewährleistet wurde, verfügt der Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe inzwischen bereits über einen hohen Anteil an rohölpreisunabhängigem Geschäft. Hierzu zählen sowohl die Handelsakti-

vitäten, die vor allem über die Standorte in Südafrika, Australien und Südostasien betrieben werden als auch die Dienstleistungsaktivitäten im Mischen und Abfüllen von Schmierstoffen. Beide Bereiche werden in den kommenden Jahren kontinuierlich ausgebaut.

Parallel hierzu wird auch das Ergebnispotenzial der Raffinerieaktivitäten weiter erhöht. Die Umsetzung des „Projekts 18“ liegt voll im Plan und wird bis 2007 die gewünschten Ergebniseffekte liefern.

Konzernbilanz

zum 30. September 2005 (IFRS)

Aktiva

	<i>30.9.2005</i> <i>in T€</i>	<i>31.12.2004</i> <i>in T€</i>
Liquide Mittel	17.507	17.880
Wertpapiere des Umlaufvermögens	457	457
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	82.407	68.798
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.208	3.634
Vorräte	85.556	68.423
Kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	7.649	10.038
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	3.166	--
Kurzfristige Vermögensgegenstände	200.950	169.230
Sachanlagevermögen	97.933	88.777
Immaterielle Vermögensgegenstände	790	1.004
Geschäfts- oder Firmenwert	43.662	44.157
Finanzanlagen	2.242	2.197
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	719	717
Ausleihungen	5.476	5.541
Langfristige Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige langfristige Vermögensgegenstände	8.961	8.236
Latente Steuern	9.386	9.478
Langfristige Vermögensgegenstände	169.169	160.107
Summe Aktiva	370.119	329.337

Passiva

	30.9.2005 in T€	31.12.2004 in T€
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	52.503	32.859
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32.136	28.297
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	147	11
Erhaltene Anzahlungen	1.124	19
Kurzfristige Rückstellungen	30.402	25.378
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	10.987	11.939
Kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten	85	116
Kurzfristige Verbindlichkeiten	127.384	98.619
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	155
Langfristige Darlehen	94.822	84.938
Pensionsrückstellungen	51.874	50.837
Sonstige langfristige Rückstellungen	8.677	8.433
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	252	0
Langfristige Rechnungsabgrenzungsposten	473	477
Latente Steuern	1.727	1.551
Langfristige Verbindlichkeiten	157.825	146.391
Gezeichnetes Kapital	48.358	48.358
Kapitalrücklage	2.823	2.823
Gewinnrücklagen	14.460	14.676
Konzern-Bilanzgewinn	15.311	14.826
Unterschied aus Währungsumrechnung	1.465	-189
Minderheitenanteile	2.493	3.833
Eigenkapital	84.910	84.327
Summe Passiva	370.119	329.337

Konzerngewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2005 (IFRS)

	1.7. – 30.9. 2005* in T€	1.7. – 30.9. 2004 in T€	1.1. – 30.9. 2005* in T€	1.1. – 30.9. 2004 in T€
Umsatzerlöse	169.491	148.395	463.323	365.504
Sonstige betriebliche Erträge	4.285	2.374	11.625	10.714
Veränderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-3.545	-3.333	-2.103	-424
Andere aktivierte Eigenleistungen	31	0	132	1
Materialaufwand	-119.396	-102.478	-324.754	-245.945
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-114.253	-95.486	-309.167	-232.869
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.143	-6.992	-15.587	-13.076
Personalaufwand	-20.401	-18.358	-56.007	-51.624
a) Löhne und Gehälter	-17.611	-15.292	-47.913	-42.789
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.790	-3.066	-8.094	-8.835
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.009	-4.685	-12.656	-11.931
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwert	-882	-353	-882	-1.762
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-21.975	-17.159	-64.028	-52.058
Sonstige Steuern	-361	-451	-704	-861
Betriebsergebnis	2.238	3.952	13.946	11.614
Zinsergebnis	-2.141	-2.450	-5.963	-5.424
Beteiligungsergebnis und übriges Finanzergebnis	152		301	
Ergebnis vor Steuern (EBT)	249	1.502	8.284	6.190
Steuern vom Einkommen und Ertrag	384	-762	-1.760	-2.891
Konzernüberschuss	633	740	6.524	3.299
Anteile anderer Gesellschafter	-194	-40	-364	-120
Konzern-Überschuss der Aktionäre der H&R WASAG AG	439	700	6.160	3.179
Ergebnis je Aktie verwässert (in €)	0,02	0,03	0,33	0,17
Ergebnis je Aktie unverwässert (in €)	0,02	0,03	0,33	0,17

* Bei der Beurteilung der aktuellen Perioden sind Sonderfaktoren zu berücksichtigen (siehe Erläuterungen im Anhang, Seite 20)

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2005 (IFRS)

	1.1. – 30.9. 2005 in T€	1.1. – 30.9. 2004 in T€
1. Periodenergebnis vor Minderheiten, Zinsen und Ertragsteuern	14.247	11.614
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	13.538	13.222
3. +/- Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen	-268	-279
4. +/- Vereinnahmte/gezahlte Zinsen	-4.414	-3.123
5. +/- Vereinnahmte/gezahlte Ertragsteuern	-1.220	-8.847
6. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0	387
7. +/- Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	4.484	5.489
8. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-119	-96
9. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-29.817	-35.117
10. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.366	26.665
11. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1. bis 10.)	797	9.915
12. - Erwerb von Anlagevermögen im Rahmen der Übernahme der europäischen Spezialraffinerie-Aktivitäten der BP abzüglich passivischem Unterschiedsbetrag	0	-45.647
13. - Mittelbindung aus der Übernahme der europäischen Spezialraffinerie-Aktivitäten der BP	0	-38.249
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	187	205
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-20.801	-16.137
16. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-3.185	-618
17. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Finanzanlagevermögen	0	-30
18. + Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	18	38
19. Währungsumrechnung	603	0
20. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 12. bis 19.)	-23.178	-100.438
21. Dividende	-5.675	-5.675
22. +/- Einzahlungen/Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-1.845	178
23. + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	34.312	113.485
24. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-4.784	-14.249
25. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 21. bis 24.)	22.008	93.739
26. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 11., 20., 25.)	-373	3.216
27. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	17.880	10.755
28. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 26. und 27.)	17.507	13.971

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2005 (IFRS)

2005

	<i>Gezeichnetes Kapital in T€</i>	<i>Kapital- rücklage in T€</i>	<i>Markt- bewertung finanzielle Vermögens- werte in T€</i>	<i>Gewinn- rücklagen in T€</i>	<i>Bilanz- gewinn in T€</i>	<i>Währungs- umrech- nung in T€</i>	<i>Minder- heiten- anteile in T€</i>	<i>Gesamt in T€</i>
Stand am 31.12.2004	48.358	2.823	62	14.614	14.826	- 189	3.833	84.327
Währungskursdifferenzen	--	--	--	--	--	1.654	141	1.795
Marktbewertung finanzielle Vermögenswerte	--	--	- 216	--	--	--	--	- 216
Konzernergebnis	--	--	--	--	6.160	--	364	6.524
Auszahlung	--	--	--	--	- 5.675	--	- 1.845	- 7.520
Stand am 30.9.2005	48.358	2.823	- 154	14.614	15.311	1.465	2.493	84.910

2004

	<i>Gezeichnetes Kapital in T€</i>	<i>Kapital- rücklage in T€</i>	<i>Markt- bewertung finanzielle Vermögens- werte in T€</i>	<i>Gewinn- rücklagen in T€</i>	<i>Bilanz- gewinn in T€</i>	<i>Währungs- umrech- nung in T€</i>	<i>Minder- heiten- anteile in T€</i>	<i>Gesamt in T€</i>
Stand am 31.12.2003	48.358	2.823	62	14.614	13.823	- 276	1.718	81.122
Dividenden	--	--	--	--	- 5.675	--	--	- 5.675
Währungskursdifferenzen	--	--	--	--	- 6	365	--	359
Marktbewertung finanzielle Vermögenswerte	--	--	20	--	--	--	--	20
Konzernergebnis	--	--	--	--	3.179	--	120	3.299
Auszahlung	--	--	--	--	--	--	- 120	- 120
Transaktionen mit Gesellschaftern	--	--	--	--	--	--	297	297
Umwandlung Darlehen in Kapitalrücklage	--	--	--	--	--	--	9	9
Stand am 30.9.2004	48.358	2.823	82	14.614	11.321	89	2.024	79.311

Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss

zum 30. September 2005 (IFRS)

Grundlagen und Methoden

Der Konzern-Zwischenabschluss zum 30. September 2005 ist in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten, am Stichtag verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

Der Konzern-Zwischenbericht wurde in Euro (€) aufgestellt. Alle angegebenen Beträge lauten, sofern nicht anders angegeben, auf tausend Euro (T€).

Der Zwischenabschluss wird in einer im Vergleich zum Jahresabschluss verkürzten Form dargestellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Einzelnen im Konzern-Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2004 erläutert. Der Schwerpunkt des Zwischenberichts liegt auf der Darstellung des aktuellen Berichtszeitraums. Der Zwischenbericht sollte in Verbindung mit dem Geschäftsbericht und den dort enthaltenen Informationen über das Unternehmen gelesen werden.

Im Zwischenbericht wurden mit Ausnahme der nachfolgend beschriebenen Neureglungen die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004 angewendet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die erstmalige Bilanzierung von Emissionsrechten wurde IFRIC 3 zum 31. März 2005 vorzeitig angewendet. Aufgrund der Rücknahme von IFRS 3 im Juni 2005 durch das IASB hat die H&R WASAG AG in ihren Konzernzwischenabschlüssen zum 30. Juni 2005 und zum 30. September 2005 eine Bilanzierungsmethode gewählt, die den Sachverhalt wirtschaftlich zutreffend darstellt. Die unentgeltlich erworbenen CO₂-Rechte werden mit ihrem Nominalwert bilanziert. Für die Verpflichtung zur Rückgabe der Emissionsrechte wird eine Rückstellung bilanziert, die mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bewertet wird.

Konsolidierungskreis

In den Konzern-Zwischenabschluss der H&R WASAG AG werden alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, die von der H&R WASAG AG beherrscht werden, d.h. bei denen die H&R WASAG AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, die einheitliche Leitung ausübt oder aufgrund ihrer wirtschaftlichen Verfügungsmacht aus der Tätigkeit der betreffenden Gesellschaft Nutzen ziehen kann.

Zum 30. September 2005 werden 25 inländische und 20 ausländische Tochterunternehmen vollkonsolidiert.

Erläuterungen

Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen

Im Hinblick auf die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen der Gewinn- und Verlustrechnung ist zu berücksichtigen, dass die von der BP erworbenen Aktivitäten in Südafrika, Australien und Asien erstmals zum 6. Juli 2004 in den Konzernabschluss der H&R WASAG AG einbezogen wurden.

Im Rahmen der von BP in 2004 übernommenen Aktivitäten war auch eine Petroleum-Jelly-Plant (Anlage zur Produktion von Vaselinen) in Südafrika enthalten, die wegen Verzögerungen der Zustimmung der Durban Port Authority nicht im Zuge des Closings in 2004 übernommen werden konnte. Da der entsprechende Leasingvertrag von der Durban Port Authority im April 2005 unterschrieben wurde, konnte die Anlage im 2. Quartal 2005 übernommen und aktiviert werden.

Derivative Finanzinstrumente

Am 30. September 2005 waren folgende derivative Finanzinstrumente zur Kurssicherung eingesetzt:

<i>Nominalvolumen</i> <i>Bezugsbetrag</i> <i>in T€</i>	<i>Art</i>	<i>Währung</i>	<i>Laufzeit</i>	<i>Beizulegender</i> <i>Zeitwert</i> <i>in T€</i>
1.400	Zinsswap	USD	01.03.2005 – 04.09.2012	5
14.800	Zinsbegrenzungsgeschäft	EUR	31.08.2005 – 26.02.2010	- 66
14.800	Zinsbegrenzungsgeschäft	EUR	04.07.2005 – 28.02.2010	- 81
6.000	Zinsbegrenzungsgeschäft	EUR	30.09.2005 – 28.02.2010	65
6.500	Bandbreiten SWAP – Version Floater	EUR	13.07.2005 – 30.09.2010	- 34

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Risikoreduzierung eingesetzt. Der Einsatz erfolgt im Rahmen der entsprechenden Konzernrichtlinien.

Dividende

Die Hauptversammlung der H&R WASAG AG hat am 29. August 2005 beschlossen, den Bilanzgewinn aus dem Geschäftsjahr 2004 zur Zahlung einer Dividende von € 0,30 je Stammaktie zu nutzen. Dies entspricht einer Dividendensumme von T€ 5.675.

Segmentberichterstattung

1. Januar bis 30. September 2005

	<i>Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe</i>		<i>Kunststoffe</i>		<i>Explosivstoffe</i>		<i>Sonstige Aktivitäten</i>		<i>Konsolidierungen</i>		<i>Gesamt</i>	
	<i>2005</i>	<i>2004</i>	<i>2005</i>	<i>2004</i>	<i>2005</i>	<i>2004</i>	<i>2005</i>	<i>2004</i>	<i>2005</i>	<i>2004</i>	<i>2005</i>	<i>2004</i>
	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>
Umsätze	394.045	299.095	28.671	26.634	40.619	39.846	2.504	1.205	-2.516	-1.276	463.323	365.504
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.379*	-165	2.168	2.428	3.293	2.437	-810	-760	2.254	2.250	8.284	6.190

* Bei der Beurteilung der aktuellen Periode sind Sonderfaktoren zu berücksichtigen (siehe Erläuterungen im Anhang, Seite 20)

Bei der Betrachtung der Segmente ist zu berücksichtigen, dass der Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe aufgrund eines in 2002 erfolgten konzerninternen Kaufs von Aktivitäten mit Abschreibungen belastet wird, die im Rahmen der Konsolidierung auf Konzernebene wieder neutralisiert werden. Diese beliefen sich im Berichtszeitraum auf insgesamt T€ 2.250 (Vorjahreszeitraum: T€ 2.250).

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 30. September 2005 waren konzernweit 1.714 (30. September 2004: 1.648) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon 497 (30. September 2004: 396) Personen in ausländischen Konzerngesellschaften.

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen

– Im Zeitraum 1. Januar bis 30. September 2005 wurden folgende Leistungen für Unternehmen der Hansen & Rosenthal-Gruppe erbracht oder von diesen in Anspruch genommen:

Erläuterungen

	<i>Volumen der erbrachten Leistungen</i>		<i>Volumen der in Anspruch genommenen Leistungen</i>	
	<i>1.1. – 30.9.</i>	<i>1.1. – 30.9.</i>	<i>1.1. – 30.9.</i>	<i>1.1. – 30.9.</i>
	<i>2005</i>	<i>2004</i>	<i>2005</i>	<i>2004</i>
	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>
Leistungen				
Belieferung mit chem.-pharm. Produkten	97.305	83.441	425	362
Nebenkosten aus der Lieferbeziehung sowie Dienstleistungen und Fremdkosten	407	71	5.231	381

Bei den erbrachten Belieferungen handelt es sich um die Lieferung von chemisch-pharmazeutischen Produkten. Als Grundlage für die Belieferung an Hansen & Rosenthal ab dem Raffineriestandort Salzbergen dient ein langfristiger Liefervertrag (Umsatzvolumen € 34,1 Mio). Das Eigengeschäft der Hansen & Rosenthal-Gruppe umfasste ein Volumen von € 63,2 Mio. Das zum 2. Januar 2004 von der BP International AG erworbene Spezialgeschäft der Raffinerie Hamburg wird seit dem 1. September 2004 als Kommissionsgeschäft abgewickelt. Bis zu diesem Zeitpunkt wurde das Geschäft über die eigene Verkaufsorganisation geführt.

Das Kommissionsgeschäft wird seit dem 1. September 2004 auf Basis einer Kostenerstattung abgewickelt. Hansen & Rosenthal hat darauf hingewiesen, dass die Abwicklung des Vertriebs über ein Kommissionsgeschäft nur Übergangsweise gelten soll. Nach Abschluss der Bankenfinanzierung soll eine Umstellung auch für den Bereich ESP/GSP (mit Ausnahme des Bereichs Übersee) auf den bereits für die Aktivitäten in Salzbergen bestehenden Vertriebsvertrag erfolgen. Die Umstellung würde die Struktur des Vertriebs (Vertrieb im Namen und Rechnung von Hansen & Rosenthal anstelle Vertrieb im Namen von Hansen & Rosenthal aber für Rechnung von H&R WASAG) sowie die Vertriebsmarge betreffen. Die Verhandlungen sind noch nicht beendet. Beide Seiten gehen von einer einvernehmlichen Regelung aus.

Die in Anspruch genommenen Belieferungen umfassen die Versorgung mit Rohstoffen durch Unternehmen der Hansen & Rosenthal-Gruppe. Die Lieferung erfolgt zu Marktpreisen.

Bei den erbrachten Dienstleistungen handelt es sich um verschiedene Dienstleistungen wie die Weiterbelastung von Personalkosten und Kosten der Logistik. Die in Anspruch genommenen Nebenleistungen aus der Lieferbeziehung beinhalten im Wesentlichen die Weiterbelastung von Frachtkosten, die im Zusammenhang mit dem Kom-

missionsgeschäft anfallen. Dienstleistungen umfassen überwiegend die aus der Kostenerstattung resultierenden Kommissionsgebühren.

Die Abrechnung von Dienstleistungen erfolgt zu marktgerechten Dienstleistungssätzen. Fremdkosten werden ohne Aufschlag weiterbelastet.

Der Forderungsbestand gegen die verschiedenen Tochtergesellschaften der Hansen & Rosenthal-Gruppe valutierte zum 30. September 2005 mit T€ 14.816 (31.12.2004: T€ 10.957).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen der Hansen & Rosenthal-Gruppe betragen zum 30. September 2005 T€ 383 (31.12.2004: T€ 124).

- Im Zeitraum 1. Januar bis 30. September 2005 wurden folgende Leistungen für das assoziierte Unternehmen Westfalen Chemie GmbH & Co. KG erbracht oder von diesem in Anspruch genommen:

Leistungen	<i>Volumen der erbrachten Leistungen in T€</i>	<i>Volumen der in Anspruch genommenen Leistungen in T€</i>
Bezug von Wasserstoff und Dampf	--	998
Zinserträge	22	--
Mieterträge	31	--
Dienstleistungen	149	--

Die Forderungen gegenüber der Westfalen Chemie GmbH & Co. KG valutierte zum 30. September 2005 mit T€ 815 (31.12.2004: T€ 643). Die Verbindlichkeit zum 30. September 2005 betrug T€ 13 (31.12.2004: T€ 7).

- Im Rahmen von Beraterverträgen und für Vertriebsaktivitäten wurden im Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2005 an die BOWAS Gruppe und die BOHLEN Handel GmbH T€ 103 (1.1. – 30.9.2004: T€ 130) gezahlt.
- Für Beratungstätigkeiten wurden an die Idunahall Verwaltungs-Gesellschaft m.b.H. Honorare und weiterbelastete Fremdkosten in Höhe von T€ 20 (1.1. – 30.9.2004: T€ 20) gezahlt.

Erläuterungen

Umstrukturierung der Aktivitäten in Großbritannien

In Großbritannien wurden die H&R WASAG-Standorte neu strukturiert. Im dritten Quartal wurde die Entscheidung getroffen, den Bereich „Traditional Wax“ zu veräußern und im Gegenzug das Paraffingeschäft durch ein Gegen-geschäft auszuweiten.

Der Konzern hat im Januar 2004 zwei Konversionsanlagen (Misch- und Abfüllanlagen) in Großbritannien von der BP übernommen und vertreibt aktuell in Großbritannien chemisch-pharmazeutische Spezialprodukte.

Bedingt durch die Schließung einer Spezialraffinerie der BP, von der die englischen H&R WASAG-Standorte noch bis Ende 2005 mit Rohstoffen beliefert werden, und der Konzentration auf Kernprodukte wird das England-Geschäft restrukturiert.

Die zum Kerngeschäft gehörenden Produktionsaktivitäten werden an einem Standort zusammengefasst. Zudem wird die Belieferung mit Einsatzstoffen und Vertriebsprodukten zukünftig von den deutschen Spezialraffinerien erfolgen.

Für die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte wurde IFRS 5 beachtet. Die mit der Veräußerungsentscheidung verbundenen Restrukturierungsaufwendungen (vornehmlich Personalaufwendungen für Abfindungen) wurden nach IAS 37.70 bereits berücksichtigt (€ 2,8 m). Weiter erfolgte für die durch den Veräußerungspreis nicht gedeckten Buchwerte des betroffenen Anlagevermögens eine Impairment-Betrachtung nach IAS 36 (€ 1,1 m). Die im vierten Quartal aus der tatsächlichen Umsetzung und der Vergütung des Geschäfts- und Firmenwertes sowie des Kundenstamms resultierenden Erträge, die die vorlaufenden Aufwendungen weitgehend kompensierend werden, wurden entsprechend IAS 37.83 im dritten Quartal 2005 noch nicht in die Bilanzierung einbezogen.

Umstrukturierung der Aktivitäten von Fütterer

Die Gesellschaft Fütterer unterhält eine Konversionsanlage in Neustadt (Weinstrasse). Fütterer übernimmt im Wesentlichen das Mischen und Abfüllen von mineralölbasischen Kleinstmengen und Frostschutzmitteln. Aufgrund einer nicht erfolgten Verlängerung eines Großauftrags ist eine Restrukturierung des Produktpattern im zweiten Halbjahr erforderlich.

Im dritten Quartal wurde die Restrukturierung der Aktivitäten vorangetrieben. Zur Optimierung von Auslastungen sollen die Mengen des Standorts auf andere Anlagen verteilt werden. Daher wurde der verbleibende Firmenwert der Gesellschaft in Höhe von T€ 882 abgeschrieben.

Auflagen im Zusammenhang mit der Übernahme der Sprengstoffwerke Gnaschwitz

Das Bundeskartellamt hat am 2. Juni 2005 die Übernahme der Sprengstoffwerke Gnaschwitz durch den H&R WASAG-Konzern genehmigt. Die Entscheidung ist mit Auflagen verbunden. (Sobald die Auflagen erfüllt sind und die endgültige Genehmigung des Bundeskartellamts vorliegt, kann die Gesellschaft in den Konzernabschluss einbezogen werden.) Diese Auflagen fordern u.a. den Verkauf einer Beteiligung sowie die Abgabe von Lägern. Aus dem Verkauf der Beteiligung und der Abgabe der Läger wird insgesamt ein Gewinn erwartet.

Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Am Bilanzstichtag bestanden Haftungsverhältnisse aus der Mithaftung für Pensionen von T€ 584 (31.12.2004: T€ 584), Bürgschaften gegenüber Dritten in Höhe von T€ 2.045 (31.12.2004: T€ 4.571) sowie ausstehende Haftungseinlagen von T€ 1.187 (31.12.2004: T€ 1.187).

Die Haftung für die auf die WNC Nitrochemie Aschau GmbH, Aschau, übertragenen Pensionsverpflichtungen entspricht dem letzten Erkenntnisstand der H&R WASAG AG.

Der Ausweis der Verbindlichkeiten aus Bürgschaften betrifft Bürgschaften zugunsten der Westfalen Chemie GmbH & Co. KG gegenüber der Commerzbank AG.

Die ausstehenden Haftungseinlagen betreffen die Westfalen Chemie GmbH & Co. KG.

Darüber hinaus besteht ein garantieähnliches Verhältnis gegenüber der zur Hansen & Rosenthal Gruppe gehörenden H&R WAX Company Vertrieb GmbH, das zum 30. September 2005 mit T€ 192 valutiert.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen sowie sonstigen mehrjährigen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

Erläuterungen

	<i>30.09.2005</i>	<i>31.12.2004</i>
	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>
Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen sowie sonstiger mehrjähriger Verpflichtungen:		
davon fällig innerhalb eines Jahres	5.225	5.159
davon fällig >1 Jahr und < 5 Jahre	8.225	4.824
davon fällig > 5 Jahre	606	462
Gesamt	14.056	10.445
Bestellobligen:		
davon fällig innerhalb eines Jahres	1.982	14.626
davon fällig > 1 Jahr und < 5 Jahre	--	--
davon fällig > 5 Jahre	--	--
Gesamt	1.928	14.626

Ansprechpartner

Wenn Sie Fragen zu unserem Unternehmen haben oder in den Verteiler für Unternehmenspublikationen aufgenommen werden möchten, wenden Sie sich bitte an:

Oliver König
Investor Relations / Kommunikation

H&R WASAG AG
Neuenkirchener Straße 8
48499 Salzbergen

Telefon: +49 (0)5976 945-300
Telefax: +49 (0)5976 945-308

E-Mail: investor.relations@hur-wasag.de
Web: www.hur-wasag.de



H&R WASAG AG
Neuenkirchener Straße 8
48499 Salzbergen

Telefon: +49 (0)5976 - 945-300
Telefax: +49 (0)5976 - 945-308

E-Mail: investor.relations@hur-wasag.de
Web: www.hur-wasag.de